

Wespi weist darauf hin, daß dieses Seminar sehr sorgfältig vorbereitet werden muß, damit auch praktisch etwas dabei herauskommt. Das von Frl. Dr. Wawra von der WHO aufgestellte Programm über Gesundheitserziehung sollte dem Plan des Seminars zugrundegelegt werden. Auf Grund dieses Seminars könnte nachher das geplante Lehrbuch hergestellt werden.

Die Mitglieder unserer Gesellschaft im vorbereitenden Komitee werden entscheiden, wieweit unsere Gesellschaft die Verantwortung für dieses Seminar übernehmen können wird.

Hyspa 1960

Bavaud orientiert kurz über die Gründungsversammlung in Bern.

Grandjean schlägt vor, daß während der Dauer der Ausstellung zum Beispiel jeden Donnerstagabend auf Initiative unserer Gesellschaft Vorträge organisiert werden sollten, was sehr begrüßt wird.

Wespi plant einen Film von 10 Minuten Dauer über eine Unterrichtsstunde am Gymnasium mit einem Thema aus der Gesundheitserziehung.

Auch sollte für die Möglichkeit der Verteilung und Propagierung von Literatur an der Ausstellung gesorgt werden.

Dr. Bavaud, als Vertreter unserer Gesellschaft, wird diese Vorschläge in der nächsten Sitzung des Organisationskomitees unterbreiten.

4. Neuorganisation der Redaktion

Dr. Egli führt die Redaktion seit drei Jahren. Wegen beruflich starker Inanspruchnahme sollte er entlastet werden; vor allem sollte er einen Mitarbeiter haben, der für druckfertige Arbeiten sorgen könnte. – *Dr. Bavaud* erklärt sich bereit, den französischen Teil zu übernehmen, was *Dr. Egli* genügend entlasten könnte.

Dr. Bavaud wird als 2. Redaktor gewählt.

Die Honorare werden mit Fr. 2000.– für *Dr. Egli* und mit Fr. 1000.– für *Dr. Bavaud* festgelegt. *Dr. Bavaud* soll zudem noch Fr. 200.– für Spesen erhalten.

Über die Auszahlung von *Autorenhonoraren* wird diskutiert und beschlossen, einen Kredit von Fr. 1400.– zu eröffnen, der den Redaktoren ermöglichen soll, in bestimmten Fällen, zum Beispiel für verlangte zusammenfassende Referate ein Honorar oder Spesenvergütungen auszuzahlen.

5. Eingabe an den Bundesrat

Der Präsident gibt den Inhalt seines Briefes an den Bundesrat bekannt. Es wird darin auf die Notwendigkeit obligatorischer periodischer ärztlicher Untersuchungen für besonders gefährdete Berufsgruppen hingewiesen sowie für den Erlaß von Vorschriften über chemische Kontrollen der Luft und über technische Schutzmaßnahmen in den Betrieben postuliert. Der Text wird bereinigt, und die Eingabe soll abgesandt werden. Sie wird auch von maßgebenden Persönlichkeiten der Suval unterstützt.

Schluß der Sitzung.

Der Sekretär: *Dr. W. Deuchler*

Mitteilungen

Kongresse 1959

8.–21.3.1959, *Bad Gastein* Internationaler Lehrgang für praktische Medizin. Anfragen: Doz. Dr. W. Pilgerstorfer, Linz/Donau, Dinghoferstraße 4.

9.–21.3.1959, *Davos* Internationaler Lehrgang für praktische Medizin. Anfragen: Doz. Dr. W. Pilgerstorfer, Linz/Donau, Dinghoferstraße 4.

2.-7.5.1959, *Düsseldorf* 4. Konferenz der Internationalen Union für Gesundheits-
erziehung der Öffentlichkeit. Anmeldung und Auskunft: M. L. Viborel, 92 rue St-Denis,
Paris 1.

6.-10.5.1959, *Mailand* 2. Internationaler Kongreß über Infektionskrankheiten.
Anmeldung und Auskunft: Gen.-Sekt. Prof. C. Zanussi, via Boccaccio 25, Mailand, Italien.

8.-11.5.1959, *Paris* X. Internationaler Kongreß für Akupunktur. Anmeldung und
Auskunft: Österreichische Gesellschaft für Akupunktur, Wien 12, Tivoligasse 73.

30.5.-1.6.1959, *Bologna* XIII. Kongreß der Italienischen Vereinigung für Ga-
stroenterologie. Anmeldung und Auskunft: Dr. E. Pisi, Clinica Medica dell'Univ. di Bo-
logna, Italia.

1.-6.6.1959, *Edinburgh* 11. Internationaler Krankenhauskongreß. Anmeldung und
Auskunft: Gen.-Sekt. Capt. J. E. Stone, 34 King Street, London E. C. 2, England.

1.-13.6.1959, *Grado/Adria* Internationaler Lehrgang für praktische Medizin. An-
fragen: Doz. Dr. W. Pilgerstorfer, Linz/Donau, Dinghoferstraße 4.

7.-13.6.1959, *Amsterdam* 3. Weltkongreß über Fruchtbarkeit und Sterilität. An-
meldung und Auskunft: Dr. L. I. Swaab, Sint. Agnietenstraße 4, Amsterdam C.

6.-8.7.1959, *Paris* 3. Internationaler Kongreß über Schulgesundheitspflege. An-
meldung und Auskunft: Gen.-Sekt. Dr. P. Delthil, 13, rue du Four, Paris 6, Frankreich.

13.-17.7.1959, *London* Internationaler Kongreß für plastische Chirurgie. Anmel-
dung und Auskunft: Gen.-Sekt. Mr. Dr. Matthews, 152 Harley Street, London W. 1,
England.

19.-25.7.1959, *Montreal* IX. Internationaler Kongreß für Kinderheilkunde. An-
meldung und Auskunft: Deutsches Reisebüro GmbH., Frankfurt/Main, Mainzer Land-
straße 42.

23.-30.7.1959, *München* 9. Internationaler Kongreß für Radiologie. Auskünfte:
Dr. Viktor Loeck im Kongreßsekretariat Frankfurt/Main, Forsthausstraße 76.

26.-30.7.1959, *Kopenhagen* 21. Kongreß der Internationalen Psychoanalytischen
Gesellschaft. Anmeldung und Auskunft: Gen.-Sekt. Miß Pearl King, 37 Albion Street,
London W. 2, England.

9.-15.8.1959, *Buenos Aires* XXI. Internationaler Kongreß der Physiologischen
Wissenschaften. Anmeldung und Auskunft: Secretario de Comité A. O. M. Stoppani,
Facultad de Ciencias Medicas, Paraguay 2151, Buenos Aires, Argentina.

24.8.-5.9.1959, *Meran* VII. Internationaler Lehrgang für praktische Medizin.

30.8.-4.9.1959, *Chicago* 2. Weltkonferenz für medizinische Ausbildung. Anmeldung
und Auskunft: Dr. L. H. Bauer, 10 Columbus Circle, New York 19, N. Y., USA.

30.8.-6.9.1959, *Barcelona und Madrid* 9. Internationaler Kongreß für Geschichte
der Wissenschaften. Anmeldung und Auskunft: Gen.-Sekt. Prof. J. Vernet, Universidad
de Barcelona, Barcelona, Spanien.

6.-12.9.1959, *Paris* 3. Kongreß der Weltvereinigung für Physikalische Therapie.
Anmeldung und Auskunft: Miß M. J. Neilson, Tavistock House (South), Tavistock
Square, London W. C. 1, England.

7.-12.9.1959, *Montreal* 13. Generalversammlung. Anmeldung und Auskunft: World
Medical Association, 10 Columbus Circle, New York 19, N. Y.

11.-18.9.1959, *Istanbul* 15. Internationale Tuberkulose-Konferenz. Anmeldung und
Auskunft: Gen.-Sekt. Dr. T. I. Gokce, Selime Hatun, Mezarlik Sokak, Taksim, Istanbul.

13.-20.9.1959, *München* 18. Kongreß der Internationalen Gesellschaft für Chirurgie.
Anmeldung und Auskunft: Gen.-Sekt. Prof. P. Martin, 141 Rue Belliard, Brüssel.

14.-18.9.1959, *New York* Hundertjahrfeier der American Dental Association. An-
meldung und Auskunft: Council on Scientific Session, American Dental Association,
222 E. Superior St., Chicago 11, Ill., USA.

Société suisse de médecine préventive
Groupement romand d'hygiène industrielle et de médecine du travail
Studiengruppe für Gesundheitsschutz in Industrie und Gewerbe

Invitation

à une discussion sur les examens prophylactiques
dans l'industrie

Jeudi, le 19 mars 1959, à 14.30 heures, à l'auditoire de
l'Institut de Chimie médicale de l'Université de Berne,
Bühlstrasse 28, *Berne* (Tram n° 5, arrêt Mittelstrasse)

Programme

- 1 Introduction par Prof. Dr. J. L. Nicod
- 2 Résultats acquis dans la prévention de la silicose
Dr. P. Burckhardt
- 3 Nécessité d'examens prophylactiques obligatoires. Exemples:
 - a) Saturnisme
Prof. Dr. E. Grandjean PD Dr. C. Guerdjikoff Dr. M. Oltramare
 - b) Solvants
Prof. Dr. E. Grandjean PD Dr. M. Lob PD Dr. C. Guerdjikoff
- 4 Situation actuelle et projets de législation
Dir. Dr. S. E. Nicolet
- 5 Discussion générale
- 6 La réalisation pratique des examens prophylactiques
Dr. R. Egli
- 7 Discussion générale
- 8 Conclusions et projet d'adresse aux autorités fédérales

Au nom des Sociétés:

Prof. J. L. Nicod Dr. S. E. Nicolet Prof. E. Grandjean

Schweizerische Gesellschaft für Präventivmedizin
Groupement romand d'hygiène industrielle et de médecine du travail
Studiengruppe für Gesundheitsschutz in Industrie und Gewerbe

Einladung

zu einer Aussprache über die prophylaktischen
medizinischen Untersuchungen in der Industrie

Donnerstag, den 19. März 1959, 14.30 Uhr, im Hörsaal des
Medizinisch-chemischen Instituts der Universität Bern,
Bühlstraße 28, *Bern* (Tram 5 bis Mittelstraße)

Programm

- 1 Einleitung von Prof. Dr. J. L. Nicod
- 2 Bisherige Resultate in der Silikose-Prophylaxe
Dr. P. Burckhardt
- 3 Beispiele notwendiger obligatorischer prophylaktischer
Untersuchungen
 - a) bei Bleiarbeitern
Prof. Dr. E. Grandjean PD Dr. C. Guerdjikoff Dr. M. Oltramare
 - b) bei Lösungsmittelarbeitern
Prof. Dr. E. Grandjean PD Dr. M. Lob PD Dr. C. Guerdjikoff
- 4 Gegenwärtige Situation und geplante gesetzliche Maßnahmen
Dir. Dr. S. E. Nicolet
- 5 Allgemeine Diskussion
- 6 Ärztliche Forderungen an die praktische Verwirklichung
prophylaktischer Untersuchungen
Dr. R. Egli
- 7 Allgemeine Diskussion
- 8 Schlußfolgerungen und Empfehlung zuhanden der
Eidgenössischen Behörden

Die einladenden Gesellschaften:

Prof. J. L. Nicod Dr. S. E. Nicolet Prof. E. Grandjean

4. Konferenz der Internationalen Union für Gesundheitserziehung

Unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzler Dr. Adenauer

Düsseldorf 2. bis 9. Mai 1959 – Ehrenhof

Organisiert durch den Bundesausschuß für gesundheitliche Volksbelehrung e.V.,
Bad Godesberg, Plittersdorferstr. 17.

Vorläufiges Programm

Samstag, 2. Mai

17.00 Uhr Versammlung des Exekutiv-Ausschusses der Internationalen Union

Sonntag, 3. Mai

11.00 Uhr Feierliche Eröffnung (Rheinhalle)

15.00 Uhr Besichtigung der Stadt Düsseldorf (Stadtrundfahrt)

18.00 Uhr Empfang durch den Bundesausschuß für gesundheitliche Volksbelehrung

Montag, 4. Mai

9.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung

10.00–11.30 Uhr Plenarsitzung: Beginn der Konferenzarbeiten

Einführende Referate:

– Aufgabe und Bedeutung der Gesundheitserziehung im Schulalter, Prof. Dr. J. Parisot, Ehrenpräsident

– Jugendgesundheitspflege im öffentlichen und privaten Bereich, Ministerialdirektor Dr. Stralau

– Referat von Miss H. Martikainen, O.M.S.

11.30 Uhr Bildung der Studiengruppen

15.00–18.00 Uhr Sitzung der Studiengruppen

Dienstag, 5. Mai

9.00–12.00 Uhr Plenarsitzung

– Wie kann die Gesundheitserziehung Umweltbedingungen schaffen, die der körperlichen, geistig-seelischen und sozialen Gesundheit des Kindes förderlich sind

– Gesundheitserziehung und seelische Gesundheit des Kindes

15.00–18.00 Uhr Sitzung der Studiengruppen

18.00–19.00 Uhr Vorführung von Filmen zur Gesundheitserziehung

Mittwoch, 6. Mai

9.00–12.00 Uhr Plenarsitzung

– Verhaltensweise des Kindes im Verhältnis zur Welt von heute und morgen

– Bedeutung und Möglichkeiten der Gesundheitserziehung des Kindes in Einrichtungen des Gesundheitswesens

15.00–18.00 Uhr Sitzung der Studiengruppen

20.00 Uhr Empfang durch die Stadt Düsseldorf und das Land Nordrhein-Westfalen

Donnerstag, 7. Mai

9.00–12.00 Uhr Plenarsitzung

– Jugendbewegung und Gesundheitserziehung

– Bedeutung der Ferien und der Freizeit für die Gesundheitserziehung

15.00–18.00 Uhr Sitzung der Studiengruppen

18.00–19.00 Uhr Vorführung von Filmen zur Gesundheitserziehung

Freitag, 8. Mai

- 9.00–12.00 Uhr Plenarsitzung
– Forschung auf dem Gebiete der Gesundheitserziehung, Dr. *Mayhew Derryberry*
– Wie reagiert das Kind auf technische Hilfsmittel der Gesundheitserziehung?
Berichte über die Ergebnisse der Studiengruppen
- 15.00–16.00 Uhr Fortsetzung der Berichte über die Ergebnisse der Studiengruppen
- 17.30–18.00 Uhr Sitzung des Exekutiv-Ausschusses der Internationalen Union
- 18.00–19.00 Uhr Vorführung eines Puppenspiels zur Gesundheitserziehung
- 20.30 Uhr Bankett (Rheinterrassen)

Samstag, 9. Mai

- 9.00 Uhr Plenarsitzung
Abschluß der Konferenzarbeiten
Preisverteilung für Filme und Ausstellung
- 10.30 Uhr Generalversammlung der Internationalen Union
- 12.00 Uhr Versammlung des Exekutiv-Ausschusses der Internationalen Union
- 15.00–19.00 Uhr Besichtigung wissenschaftlicher, sozialer und erzieherischer Einrichtungen.

Allgemeine Informationen

Ort der Konferenz. Die Konferenz findet statt in Düsseldorf, Ehrenhof (Ausstellungsgelände), die feierliche Eröffnung in der Rheinhalle. Für die Plenarsitzungen ist der Schumannsaal und für die Gruppendiskussionen die Cäcilien-Schule, Düsseldorf-Oberkassel, vorgesehen.

Verkehrsmittel. Der Ehrenhof ist mit den städtischen Verkehrsmitteln erreichbar. Ein Bus-Pendeldienst zwischen Ehrenhof und Cäcilien-Schule wird für die Teilnehmer der Arbeitsgruppen eingerichtet.

Sekretariat der Konferenz. Das Sekretariat der Konferenz befindet sich bis 30. April 1959 in Bad Godesberg, Plittersdorferstraße 17 (Telephon 68917), in der Geschäftsstelle des Bundesausschusses für gesundheitliche Volksbelehrung.

Vom 1. Mai bis 9. Mai 1959 befindet sich das Sekretariat in Düsseldorf, Ehrenhof.

Offizielle Sprachen. Die offiziellen Sprachen der Konferenz sind: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch. Das Programm und alle Unterlagen werden in diesen Sprachen herausgegeben.

Dolmetscherdienst. Während der Plenarsitzungen wird ein Simultan-Dolmetscherdienst in den vier offiziellen Sprachen tätig sein.

Falls notwendig, stehen Dolmetscher auch für die Studiengruppen zur Verfügung. Übersetzungen von Berichten können im Sekretariat durchgeführt werden.

Nationale Berichte. Berichte der nationalen Ausschüsse für Gesundheitserziehung sowie anderer Gesundheits- und Erziehungsvereinigungen, ferner persönliche Berichte von Fachleuten zu den Themen der Konferenz werden zusammengestellt und zu Beginn der Konferenz verteilt.

Diese Berichte sollten bis spätestens 15. Januar 1959 an M. Lucien Viborel, Generalsekretär der Internationalen Union für Gesundheitserziehung, 92, rue Saint-Denis, Paris 1, versandt sein.

Mitteilungen. Die Teilnehmer an der Konferenz werden aufgefordert, ihre Mitteilungen und Stellungnahmen zu den im Programm aufgeführten Themen einzureichen. Diese Mitteilungen mit einem Résumé von maximal 200 Worten können bis spätestens 20. März 1959 im Sekretariat der Konferenz, Bad Godesberg, Plittersdorferstraße 17, eingereicht werden.

Konferenzbericht. Die Texte der Referate, Berichte und Mitteilungen, ferner die Ergebnisse der Studiengruppen werden in einer Schrift zusammengefaßt. Alle Texte werden in der jeweiligen Originalsprache veröffentlicht mit anschließender Zusammenfassung in den übrigen offiziellen Sprachen der Konferenz.

Bestellungen für den Konferenzbericht werden im Sekretariat während der Konferenz entgegengenommen.

Rahmenprogramm. Sonderprogramm für die Familien der Kongreßteilnehmer: Empfänge, Besuche von Museen und kulturellen Einrichtungen usw. Nähere Mitteilungen enthält das endgültige Programm. Das Bankett findet am Freitag, den 8. Mai 1959, in den Rheinterrassen statt. Das Gedeck kostet DM 25.-. Anmeldung und Bezahlung erfolgt während der Konferenz im Sekretariat.

Anmeldung für die Konferenz

Anmeldungen werden bis 28. Februar 1959 von der Geschäftsstelle des Bundesausschusses, Bad Godesberg, Plittersdorferstraße 17, entgegengenommen. Es wird gebeten, das ausgefüllte Formular «A» bis zu diesem Termin an die angegebene Adresse zu schicken.

Die Teilnahmegebühr beträgt DM 25.-

Für Assistenzärzte, Volksschullehrer, Fürsorgerinnen, Schwestern, Studenten usw. reduziert sich der Betrag auf DM 12.50.

Desgleichen betragen die Gebühren für Begleitpersonen der Teilnehmer DM 12.50.

Die Zahlungen können erfolgen:

- a) durch Verrechnungsscheck an den Bundesausschuß für gesundheitliche Volksbelehrung, Bad Godesberg, Plittersdorferstraße 17,
- b) durch Überweisung auf das Sonderkonto der Dresdner Bank, Düsseldorf, Konto-Nr. 11117 (BAV/Internationale Konferenz).

Die Anmeldung für die Konferenz berechtigt zur Teilnahme an Empfängen, Besichtigungen und anderen Veranstaltungen, die durch das Organisations-Komitee vorbereitet werden. Nähere Informationen ergehen zu einem späteren Zeitpunkt.

Bei der Ankunft in Düsseldorf werden den Teilnehmern Konferenz-Mappen mit den erforderlichen Unterlagen überreicht.

Reisen, Quartiere, Exkursionen im Anschluß an die Konferenz

Sämtliche Vorbereitungen für An- und Abreise sowie für Reisen nach der Konferenz werden durch das Reisebüro *J. Hartmann*, Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz, getroffen.

An- und Abreise. Für die Reise nach Düsseldorf wird den Teilnehmern, die sich für die Konferenz angemeldet haben, ein Reisebüro des betreffenden Landes mitgeteilt werden, das im Einvernehmen mit dem deutschen Reisebüro die erforderlichen Vorbereitungen trifft.

Es wird allen Teilnehmern empfohlen, sich sofort nach Empfang der Information mit dem betreffenden Reisebüro des Landes in Verbindung zu setzen, um Preisvergünstigungen für die Reise zu erhalten.

Quartiere. Die Vermittlung von Quartieren erfolgt durch das Verkehrsamt der Stadt Düsseldorf (Hauptbahnhof).

Zimmerbestellungen sind mit dem Formular «B» bis spätestens 28. Februar 1959 an die Geschäftsstelle des Bundesausschusses zu richten, der im Einvernehmen mit dem Verkehrsamt Düsseldorf die Reservierungen vornimmt.

Die Hotelpreise werden in folgender Tabelle mitgeteilt:

Einzelzimmer:

Hotel I. Klasse	ab DM 15.-
Hotel II. Klasse	DM 10.- bis 15.-
Hotel (garni), Pensionen	DM 7.- bis 10.-
Privatzimmer	DM 6.- bis 7.-

Doppelzimmer: Proportionale Preiserhöhung.

Reisen im Anschluß an die Konferenz. Folgende Reisen, die gegen Ende der Konferenz beginnen, wurden vorbereitet:

A 3 Tage Berlin. Per Flugzeug von Düsseldorf nach Berlin und zurück. Besichtigung von kulturellen, sozialen und medizinischen Einrichtungen, Flüchtlingslagern, Krankenhäusern, Stadtrundfahrt durch West- und Ost-Berlin.

Abfahrt Sonntag, den 10. 5., vormittags.

Rückkehr Dienstag, den 12. 5., abends.

Preise:

Tour-Preis	DM 265.-
Zuschlag für Einzelzimmer	DM 8.-
Zuschlag für Privatbad	DM 8.-

B 3 Tage Ahr / Mosel / Rheintal. Abfahrt von Düsseldorf über Köln (Dombesichtigung), Bonn (Bundehaus / Beethovenhaus), durch die Eifel nach Bad Neuenahr. Fahrt durch das Ahrtal und Besuch der kleinen Weinorte im Moseltal, nach Koblenz, Fahrt auf dem Rhein von Andernach nach Bonn, Rückfahrt nach Düsseldorf.

Abfahrt am Sonntag, den 10. 5., 9 Uhr.

Rückkehr Dienstag, den 12. 5., 18 Uhr.

Preise:

Tour-Preis	DM 158.-
Zuschlag für Einzelzimmer	DM 8.-
Zuschlag für Privatbad	DM 8.-

C 7 Tage Süddeutschland. Abfahrt von Düsseldorf über Köln (Dom-Besichtigung), Bonn (Bundehaus/Beethoven-Haus), Frankfurt, Rothenburg o.d.Tauber (berühmte Stadt aus dem Mittelalter), München, Garmisch-Partenkirchen/Oberammergau (Ort der Passionsspiele), Schloß Neuschwanstein, entlang dem Bodensee, durch den Schwarzwald, Baden-Baden (Casino), Heidelberg, mit dem Rheindampfer nach Koblenz, Rückfahrt nach Düsseldorf.

Abfahrt von Düsseldorf Sonntag, den 10. 5., 9 Uhr.

Rückkehr am 16. 5., 18 Uhr.

Preise:

1.-Klasse-Hotels	DM 496.-
Touristen-Hotels	DM 416.-
Mehrpreis für Einzelzimmer in beiden Kategorien	DM 24.-

D 3 Tage Dortmund / Industriegebiet. Besuch der Bundesgartenschau in Dortmund und des Industriegebietes.

Programm wird später übersandt.

In den Preisen ist eingeschlossen:

Fahrt mit Luxusbussen und englisch bzw. französisch sprechenden Führern.

Unterbringung in Doppelzimmern der gebuchten Kategorie (Privatbad – wenn vorhanden – ist bei den I. Klasse-Hotels eingeschlossen). 3 Mahlzeiten täglich. Alle Eintrittsgelder, Gepäcktransfer, Trinkgelder und Taxen sind im Preis einbegriffen.

Bei Tour B und C ist die Mindestteilnehmerzahl 30 Personen. Platzbestellungen für die Reisen im Anschluß an die Konferenz sind mit dem Formular «B» zu richten an den

*Bundesausschuß für gesundheitliche Volksbelehrung e. V.,
Bad Godesberg, Plittersdorferstraße 17.*

Internationale technische Ausstellung zur Gesundheitserziehung

Die Ausstellung wird im Ausstellungspalast, Düsseldorf, Ehrenhof, in unmittelbarer Nähe des Plenar-Sitzungs-Saales stattfinden.

Die nationalen Ausschüsse für Gesundheitserziehung, nationale Organisationen, internationale Institutionen und alle anderen Vereinigungen, die auf den verschiedenen Gebieten der Gesundheitserziehung tätig sind, sind zur Teilnahme an dieser Ausstellung eingeladen und werden gebeten, eine Auswahl des zur Verfügung stehenden Anschauungsmaterials (Plakate, Schaubilder, Photos, Bücher, Merkblätter, Zeitschriften, Zeitungen, Broschüren, Briefmarken usw.) einzusenden.

Die Ausschüsse und Organisationen, die an der Ausstellung teilzunehmen wünschen, werden aufgefordert, sich unmittelbar mit der

Geschäftsstelle des Bundesausschusses für gesundheitliche Volksbelehrung, Bad Godesberg, Plittersdorferstraße 17, (Bundesrepublik Deutschland),

in Verbindung zu setzen und mitzuteilen, welches Material sie auszustellen wünschen und welchen Ausstellungsraum sie beanspruchen wollen.

Meldesluß bis spätestens 31. Januar 1959.

Eine Grundmiete für die Ausstellung wird nicht erhoben; jedoch haben die Aussteller besondere Kosten für die Aufstellung ihres Materials sowie für Einrichtung ihres Standes mit Beleuchtung, Mobiliar etc. selbst zu tragen.

Für die Ausstellung wird das Präsidium der Konferenz eine Kommission ernennen, die besondere Preise für die besten Darstellungen verleihen wird.

Gewerbliche Ausstellung

Eine besondere Ausstellung wird für industrielle Firmen reserviert sein, die Material, Geräte usw. herstellen, die direkt oder indirekt mit der Gesundheitserziehung verbunden sind.

Genauere Information über diese Ausstellungen erteilt die Geschäftsstelle des Bundesausschusses in Bad Godesberg.

Internationaler Überblick über Filme zur Gesundheitserziehung

Um den Teilnehmern einen Überblick über die besten Filme aus der internationalen Produktion aus diesem Bereich zu geben, wird eine Anzahl von Filmen zur Gesundheitserziehung während des Kongresses vorgeführt werden.

Die nationalen Ausschüsse für Gesundheitserziehung und alle Organisationen, die an diesen Vorführungen interessiert sind, werden aufgefordert, ihre 16-mm- oder 35-mm-Filme, deren Herstellungszeit nicht länger als 3 Jahre zurückliegt, einzureichen.

Die Ausschüsse und Organisationen, die an diesen Filmvorführungen teilzunehmen wünschen, werden gebeten, sobald wie möglich ihre Filme bekanntzugeben und

spätestens bis 31. März 1959 an die Geschäftsstelle des Bundesausschusses für gesundheitliche Volksbelehrung, Bad Godesberg, Plittersdorferstraße 17 (Bundesrepublik Deutschland),

zu schicken. Um den Versand zu erleichtern, wird empfohlen, die Filme über die diplomatischen Vertretungen ihrer Länder einzusenden.

Die Vorführung der Filme erfolgt kostenlos.

Es wird darauf hingewiesen, daß es sich nur um Filme handeln soll, die der Gesundheitserziehung dienen, so daß chirurgische oder andere wissenschaftliche Filme, die nur für die Vorführung vor einem Fach-Publikum geeignet sind, ausgenommen werden müssen.

Das Präsidium der Konferenz wird eine Kommission internationaler Fachleute beauftragen, hervorragenden Filmen Preise zu verleihen, die von der Internationalen Union, dem Bundesausschuß für gesundheitliche Volksbelehrung und anderen Stellen gestiftet werden.

Bibliographien

Leben und Umwelt. Naturwissenschaftliche Monatsschrift. Verlag R. Sauerländer & Co., Aarau.

Mit dem Septemberheft schließt der vierzehnte Jahrgang der kleinen vielseitigen Monatszeitschrift «Leben und Umwelt». In diesem Heft findet sich unter anderen Arbeiten ein sehr interessanter Aufsatz von Dr. J. Schlittler, Rüslikon, über das Leben der Moose. Diese gehören zu einer Pflanzengruppe, die meist kaum beachtet wird. Erst dadurch, daß viele Tausende von Moospflänzchen sich zu dichten Polstern zusammenschließen, werden sie für uns auffällig. Sie überziehen dann gleichsam wie ein Teppich den Waldboden, hüllen die Nordwestseiten der Waldbäume in einen weichen Mantel ein, oder fluten als festgewachsene Strähnen am Grunde klarer Bäche und Flüsse. Eigentliche Wasserbewohner gibt es unter den Moosen zwar wenige, und doch sind alle viel stärker an das Vorhandensein von Wasser gebunden als die meisten übrigen Landpflanzen. Dr. Schlittler erzählt uns nun sehr anschaulich über die Lebensweise und die Vermehrung dieser zierlichen Pflänzchen. Seine Ausführungen werden durch ausgezeichnete Bilder trefflich unterstützt. Allen naturwissenschaftlich interessierten Lesern können wir das Heft sehr empfehlen.

Wer soll studieren? Von *Ed. Montalta*. St. Antonis-Verlag, Solothurn 1958. 72 Seiten. Fr. 1.-.

Das Heft ist sehr empfehlenswert für Eltern, die, ohne eigene akademische Ausbildung, für ihr Kind ein Studium in Betracht ziehen. Montalta kämpft gegen die Überbewertung der akademischen Berufe, ohne ihre Bedeutung dadurch herabzumindern, und betont die Notwendigkeit einer Auslese auf Grund von Begabung und Leistung. Intelligenz, Charakter, Weltaufgeschlossenheit und Geschlossenheit der Persönlichkeit sind die Anforderungen, welche Montalta an den Studierenden stellt. Die Mittelschultypen und ihre besonderen Anforderungen werden knapp und allgemeinverständlich dargestellt.

Da die Schriftenreihe für katholische Leser bestimmt ist, sind der Broschüre Verzeichnisse der Beratungsstellen und der katholischen Internatsschulen angegliedert.

H. Reber, Basel